

2. JULI 1974
1974

Berlin, den 13. Juni 1974

Teil I Nr. 28

Bnaaaj

Erbl:zi

Tag

Inhalt

Seite

23.5.74	Direktive zur Vorbereitung und Durchführung der Getreide- und Ölfruchternte 1974	277
29. 4. 74	Anordnung Nr. 2 über die wissenschaftliche Aspirantur — Finanzielle Regelungen —	279
13. 5. 74	Anordnung zur Stipendienzahlung bzw. zur Vergütung der zur Aus- und Weiterbildung in andere Staaten delegierten Bürger der DDR	281
13.5.74	Anordnung über die Förderung von Absolventen der Ingenieurhochschulen beim Erwerb des Diploms	283
10. 5. 74	Anordnung für die Überprüfung und Überarbeitung der staatlichen Standards der DDR im Jahre 1975 und in den Jahren 1976—1980	283

Direktive zur Vorbereitung und Durchführung der Getreide- und ölfruchternte 1974

vom 23. Mai 1974

Die Getreide- und ölfruchternte 1974 ist ein wichtiger Abschnitt im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1974 in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zu Ehren des 25. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik.

Für die Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft und die Mitarbeiter der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe kommt es darauf an, die Vorzüge der mit den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion der LPG, GPG und VEG geschaffenen neuen gesellschaftlichen Bedingungen auf dem Lande voll zu nutzen, ihre Zusammenarbeit mit den Kreisbetrieben für Landtechnik, agrochemischen Zentren sowie den Aufkauf- und Verarbeitungsbetrieben weiter zu entwickeln und zu vertiefen und dabei weitere Fortschritte beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden zu erzielen.

Entsprechend der großen politischen und ökonomischen Bedeutung der Getreide- und ölfruchternte 1974 ist es notwendig, daß ihre Durchführung von der gesamten Volkswirtschaft unterstützt wird. Einen wichtigen Beitrag zur verlustlosen Einbringung der Ernte haben insbesondere die Arbeiter, Ingenieure und alle Mitarbeiter des Landmaschinen- und Fahrzeugbaus, der anderen für die materiell-technische Versorgung der Landwirtschaft verantwortlichen Industriebetriebe und der Versorgungs- und Handelsbetriebe zu leisten, indem sie die plangerechte Neuzuführung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen, von Ersatzteilen und Material sowie Düngemitteln gewährleisten.

I.

Die Aufgaben der LPG, GPG, VEG und ihrer kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion sowie der agrochemischen Zentren und Trockenwerke

1. Die Ausnutzung aller Vorzüge der Zusammenarbeit in kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion (KAP) und anderen Formen der kooperativen Zusammenarbeit erfordert die Einbeziehung der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter in die Vorbereitung und Leitung der Ernte, eine wissenschaftliche Produktionsvorbereitung und Arbeitsorganisation und die durchgängige Komplex- und Schichtarbeit bei allen Ernte- und Nachfolgearbeiten. Jeder Mährescher ist mit 2 Fahrern und jeder Mäh-

drescherkomplex mit 2 bis 3 Reservefahrern zu besetzen. Dazu ist insbesondere der Einsatz aller ausgebildeten Mährescherfahrer, vor allem der ausgebildeten Frauen und Mädchen, zu sichern. Zur Förderung der Initiative der Jugend sind weitere Jugendbrigaden zu bilden.

2. Für die zur Durchführung der verschiedenen Ernte- und Feldarbeiten zu bildenden **Komplexbrigaden** müssen konkrete Einsatz- und Ablaufpläne erarbeitet und mit allen Beteiligten gründlich beraten werden, damit jeder seine Aufgabe im sozialistischen Wettbewerb und seine hohe politische Verantwortung kennt. Die zusätzlichen Kräfte aus der Forstwirtschaft zur Bedienung der Technik und Helfer aus anderen Bereichen sind dabei einzubeziehen. Die Übereinstimmung der Pläne der agrochemischen Zentren (ACZ) und Trockenwerke mit den Einsatz- und Ablaufplänen der KAP ist herzustellen. In die Kampagnepläne der Komplexbrigaden, ACZ-Brigaden und Trockenwerke sind Leistungs-, Zeit-, Qualitäts- und Kostennormative aufzunehmen und unmittelbar nach Abschluß der Arbeiten abzurechnen, um so die Interessiertheit der Genossenschaftsmitglieder auf die Erreichung hoher Erträge und Leistungen, auf die Senkung von Verlusten, die maximale Auslastung der Grundmittel und den sparsamen Materialverbrauch sowie niedrige Kosten zu richten.

In den Trockenwerken geht es vor allem um eine hohe Produktion von Getreidepflanzenpellets und in den ACZ um eine gute Qualität und Termintreue bei allen agrochemischen Leistungen.

In den Plänen sind konkrete Maßnahmen für die Einbringung der Ernte unter ungünstigen Bedingungen festzulegen.

3. Bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs ist die Bestenermittlung täglich durchzuführen und sind die Leistungen der jeweils erfolgreichsten Genossenschaftsmitglieder, Arbeiter und Kollektive öffentlich auszuwerten und durch Verleihung von Bestenwimpeln, dem „Roten Stern“, durch Veröffentlichungen in Informations- und Flugblättern sowie an der „Straße der Besten“ und durch andere bewährte Methoden anzuerkennen und zu würdigen.

4. Besondere Aufmerksamkeit ist der **Senkung von Ernte-, Transport- und Lagerverlusten** zu widmen. Allen an der Ernte Beteiligten sind die erforderlichen Kenntnisse über Möglichkeiten und Methoden der Verlustsenkung zu vermitteln. Bei jedem Mährescherkomplex sollte ein Verlustprüfer eingesetzt werden.